

25.10.2006

**Erika Coché**, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion,  
**Angelika Esch**, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion,  
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie um die Zusendung gebeten haben oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns dies bitte kurz mit. Wir werden Sie sofort aus dem Verteiler streichen. Wenn Sie weitere Interessent/inn/en für den Newsletter haben, freuen wir uns ebenfalls über eine Nachricht.

---

## **Inhalt**

- 1. Dieckmann: Gesellschaftlicher Aufbruch in der Familienpolitik notwendig**
  - 2. Kalender Wegbereiterinnen 2007**
  - 3. Dieckmann: Unternehmen müssen ihrer Verantwortung für die Jugend nachkommen**
  - 4. Alle Tagesmütter brauchen eine Pflegeurlaubnis**
  - 5. Land NRW und EU fördern neues Projekt für Berufsrückkehrerinnen**
  - 6. Berufliche Chancen verbessern und Selbstbehauptungstrainings**
  - 7. UN-Konvention stärkt Schutz behinderter Frauen**
  - 8. Frauen im ländlichen Raum**
  - 9. Frauenstadtplan neu aufgelegt**
  - 10. Bundesstiftung Mutter und Kind**
- 

### **1. Dieckmann: Gesellschaftlicher Aufbruch in der Familienpolitik notwendig**

Anlässlich einer Sitzung des Forums Kinder, Jugend, Familie in der SPD erklärt die stellvertretende Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die Bonner Oberbürgermeisterin, **Bärbel Dieckmann**:

Die in der Regierungszeit von Gerhard Schröder begonnene und in der Großen Koalition fortgesetzte Familienpolitik ist erfolgreich und zukunftsweisend. Mit der Einführung des Elterngeldes, einer deutlichen Zunahme von qualifizierten Betreuungsangeboten und der steuerlichen Absetzbarkeit von Betreuungskosten sind in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen deutlich verbessert worden.

Alle Studien zeigen aber, dass viele junge Menschen ihren vorhandenen Kinderwunsch insbesondere deshalb nicht verwirklichen, weil sie sich in beruflich unsicheren Situationen befinden. Vor allem von jungen Frauen zwischen 25 und 35 wird viel erwartet - gute Abschlüsse, Einstieg in die berufliche Karriere und Gründung von Familien. Viele junge Frauen und Männer arbeiten in befristeten Arbeitsverhältnissen, gleichzeitig gelten Auszeiten zur Kindererziehung für viele Arbeitgeber noch immer als Disqualifikationszeiten. Hier ist ein Umdenken der Wirtschaft dringend notwendig.

Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe in Bund, Ländern und Kommunen. Während der Bund z.B. die Verantwortung für Kinder- und Elterngeld trägt und die Länder etwa die Lehrpläne für Ganztagsschulangebote entwickeln, müssen auf kommunaler Ebene die Betreuungsangebote geschaffen werden, für die es eine steigende Nachfrage gibt.

Bund, Länder und Kommunen sind dringend aufgefordert, an einem Tisch mit Gewerkschaften, Arbeitgebern und allen wichtigen gesellschaftlichen Gruppen den gesellschaftlichen Aufbruch in der Familienpolitik zu forcieren.

Die Entscheidung für Kinder bleibt individuell. Aber Politik und Gesellschaft sind in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass vorhandene Kinderwünsche nicht scheitern, weil notwendige gesellschaftliche Rahmenbedingungen fehlen.

Eine Gesellschaft ohne Kinder hat keine Zukunft.

## 2. Kalender Wegbereiterinnen 2007

Der Wandkalender im Format DIN A3 mit 12 Wegbereiterinnen der sozialistischen/proletarischen Frauenbewegung erscheint – nachdem er in den letzten vier Jahren zunehmend mehr Interesse gefunden hat – nun zum fünften Mal. Der Kalender wurde konzipiert und herausgegeben von Dr. Gisela Notz vom Historischen Forschungszentrum der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Auch in diesem Jahr ist er international und farbig und versammelt starke Frauen mit ihren eigenen Geschichten; nicht nur Politikerinnen, auch Künstlerinnen und Schriftstellerinnen, die sich durch ihre Arbeit für die Rechte der Frauen eingesetzt haben. Sie alle haben, so lange sie gelebt haben, für eine bessere Zukunft und für ein Leben in einer Welt, in der es niemandem an dem fehlt, was für ein gutes Leben notwendig ist, gekämpft.

Die Frauen in Wegbereiterinnen sind:

- Clara Bohm-Schuch, Kämpferin für das Frauenwahlrecht (1879–1936)
- Margret Bondfield, Suffragette, England (1873–1953)
- Elsa Cladera de Bravo, Lehrerin, Bolivien (1922–2005)
- Käte Duncker, Pazifistin, Emigrantin (1871–1953)
- Elisabeth Gerter, Schriftstellerin, Schweiz (1895–1955)
- Anna Haag, Schriftstellerin, Pazifistin (1888–1951)
- Liesel Kipp-Kaule, Schneiderin (1906–1992)
- Nora Platiel, Politikerin (1896–1997)
- Oda Schottmüller, Tänzerin (1905–1943)
- Hertha Walcher, Sekretärin, Emigrantin (1894–1990)
- Hanni Weißensteiner, Widerstandgruppe „Rote Kapelle“ (1910–1969)
- Hermynia zur Mühlen, Kinderbuchautorin (1883–1951)

Preis 11,95 € je Kalender, zuzüglich 4,90 € Porto, gegen Rechnung. Bei Abnahme von je 10 Kalendern 1 zusätzliches Exemplar kostenlos (10 + 1), portofreie Lieferung.

Pellens Verlag, Meckenheimer Allee 158, 53115 Bonn  
Per Fax: 0228 659766 oder per E-Mail: anita@pellens.de

## 3. Dieckmann: Unternehmen müssen ihrer Verantwortung für die Jugend nachkommen

Zur Vorstellung der 15. Shell-Jugendstudie erklärt die stellvertretende SPD-Parteivorsitzende **Bärbel Dieckmann**:

Familie steht bei jungen Menschen höher im Kurs denn je - das ist eines der erfreulichsten Ergebnisse der neuen Shell-Studie, die in Berlin vorgestellt wurde. Die Herkunftsfamilie wird als Heimathafen in unsicheren Zeiten empfunden. Aber: Der Wunsch nach eigenen Kindern sinkt - bei Männern noch stärker als bei Frauen - auf jetzt 62 Prozent.

Dieser scheinbare Widerspruch zeigt: Der schwerer werdende Einstieg in den Arbeitsmarkt, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Angst vor sozialem Abstieg hat die Generation der heute 12-25jährigen erreicht und prägt, trotz einer grundsätzlich positiven Zukunftseinstellung, ihr Lebensgefühl. "Eine pragmatische Generation unter Druck" lautet daher der Untertitel der Studie. Unsere Neu-Ausrichtung der Familienpolitik, hin zu einer stärkeren Unterstützung in der Familiengründungsphase mit der Einführung des Elterngeldes und dem Ausbau der frühkindlichen Betreuung erweist sich damit als notwendig und richtig.

Auch die Studie zeigt: Mit politischen Entscheidungen allein lässt sich der Geburtenrückgang nicht stoppen. Junge Menschen brauchen Sicherheit für ihr Berufsleben. Mehr Ausbildung, mehr sichere Arbeitsverhältnisse für junge Leute und das Stoppen der Ausnutzung von Hochschulabsolventen auf Praktikumsplätzen - auch die Unternehmen müssen ihrer Verantwortung für die Jugend nachkommen.

Zur Studie:

[http://www.shell.com/home/Framework?siteId=de-de&FC2=/de-de/html/iwgen/leftnavs/zzz\\_lhn12\\_6\\_0.html&FC3=/de-de/html/iwgen/about\\_shell/Jugendstudie/2006/Jugendstudie2006\\_start.html](http://www.shell.com/home/Framework?siteId=de-de&FC2=/de-de/html/iwgen/leftnavs/zzz_lhn12_6_0.html&FC3=/de-de/html/iwgen/about_shell/Jugendstudie/2006/Jugendstudie2006_start.html)

## 4. Alle Tagesmütter brauchen eine Pflegeerlaubnis

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) und das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) fordern eine umfangreiche Qualifizierung der

Tagespflegemütter und -väter. Mit den geänderten Vorschriften soll die Tagespflege aufgewertet und der Betreuung in Kindergärten gleichgestellt werden. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Bonn hat die Aufgaben der Beratung, Vermittlung, Qualifizierung und Praxisbegleitung der Tagespflegepersonen an das Netzwerk Kinderbetreuung in Familien übertragen. Die erforderlichen Qualifizierungskurse bietet das Netzwerk Kinderbetreuung in Familien an. Kursinteressenten, aber auch Erziehungsberechtigte, die eine Tagesbetreuung für ihre Kinder suchen, können sich an das Netzwerk, Tel.: 0228/108248, oder an das Amt für Kinder, Jugend und Familie, Tel.: 773139, wenden. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter: [www.kinderbetreuung-in-familien.de](http://www.kinderbetreuung-in-familien.de)

#### **5. Land NRW und EU fördern neues Projekt für Berufsrückkehrerinnen**

Mit der Landesinitiative „Regionen stärken Frauen“ startet am 15. November in Bonn ein neues Angebot für Berufsrückkehrerinnen. Darauf macht die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg aufmerksam. Denn auch in diesem Jahr werden in Bonn aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds und des Landesarbeitsministeriums NRW Projekte für Frauen gefördert. Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg ist für die Ausgestaltung der Programme und die Umsetzung der Sozialfonds in der Region zuständig. Die Kurse beginnen am 15. November und am 15. Mai 2007 für jeweils 12 Teilnehmerinnen. Dank der Landesförderung ist ein nur relativ geringer Eigenkostenanteil von rund 50 Euro pro Teilnehmerin monatlich erforderlich. Für Interessierte findet am Freitag, 6. Oktober, um 10 Uhr, eine Informationsveranstaltung im Bildungswerk für Friedensarbeit, Budapester Straße 17, statt. Ansprechpartnerin dort ist Rita Čačković, Telefon 963 66 66, E-Mail: [Cackovic@bf-bonn.de](mailto:Cackovic@bf-bonn.de)

#### **6. Berufliche Chancen verbessern und Selbstbehauptungstrainings**

Selbstbehauptungskurse und Weiterbildungsangebote für Frauen, welche die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern sollen, sind jetzt in einer Broschüre zusammengefasst. Sie wird von der Volkshochschule Bonn, zusammen mit den Volkshochschulen Bornheim und Rheinbach, veröffentlicht. Das Info-Heft liegt im VHS-Hauptgebäude, Wilhelmstraße, und in der Godesberger Zweigstelle Am Michaelsplatz aus und ist im Internet abrufbar. Anmelden kann man sich mit Anmeldekarte im Programmheft oder über Internet unter: [www.bonn.de/vhs](http://www.bonn.de/vhs) und [http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?Medien\\_ID=55186](http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?Medien_ID=55186)

#### **7. UN-Konvention stärkt Schutz behinderter Frauen**

Die erzielte UN-Behindertenkonvention stellt die Rechte behinderter Frauen und Männer, Mädchen und Jungen neben die bereits bestehenden Menschenrechtskonventionen. In Artikel 6 der Behindertenkonvention wird erstmals international anerkannt, dass behinderte Frauen und Mädchen mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt sind. Um sicher zu stellen, dass behinderte Frauen dieselben Chancen haben, in den Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten zu kommen, sind geschlechtersensible Maßnahmen notwendig. Zugleich weist der Konventionstext an verschiedenen Stellen darauf hin, dass behinderte Männer und Frauen gesonderter Unterstützung bedürfen, die auf die jeweiligen Belange der unterschiedlichen Geschlechter Rücksicht nimmt. Der vollständige Text der Konvention ist im Internet abrufbar unter: <http://www.un.org/esa/socdev/enable/>

#### **8. Frauen im ländlichen Raum**

Im neuen Dossier von „frauenmachenkarriere.de“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird über die Frauen im ländlichen Raum berichtet. Nahezu 60 Prozent der deutschen Bevölkerung lebt im ländlichen Raum. Doch wenn wir von Karriere sprechen, denken wir zumeist an die Möglichkeiten in den Ballungsgebieten. Dass Karrieren im ländlichen Raum anders verlaufen und gerade Frauen hier vor besonderen Herausforderungen stehen, zeigt das neue Dossier. Frauen im ländlichen Raum schaffen sich ihre Arbeitsplätze heute nicht selten selbst. Sie erwirtschaften mit ihren kleinen mittelständischen Unternehmen häufig das Haupteinkommen der gesamten Familie. „Frauenmachenkarriere.de“ stellt in dem Dossier zwei Frauen vor, die sich erfolgreich einen Arbeitsplatz geschaffen haben: Die

eine hat ein ehemaliges Kinderzimmer auf ihrem Hof zur Computerschule umfunktioniert, die andere organisiert Gruppenreisen durch ihre Heimat.

Weitere Informationen unter:

<http://www.frauenmachenkarriere.de/Home/>

#### **9. Frauenstadtplan neu aufgelegt**

Die Gleichstellungsstelle und das Presseamt der Stadt Bonn haben eine überarbeitete Neuauflage des Frauenstadtplanes herausgegeben. Dort wird über spezielle Frauenangebote in den Bereichen Arbeit und Beruf, Bildung und Kurse, Beratung und Hilfe informiert.

Der Plan ist ab sofort an allen städtischen Informationsstellen zu haben.

#### **10. Bundesstiftung Mutter und Kind**

Von der Bundesstiftung "Mutter und Kind" werden jährlich ca. 150.000 schwangere Frauen in einer Notlage in unbürokratischer Form unterstützt, um die Fortsetzung der Schwangerschaft und die Betreuung des Kleinkindes zu erleichtern. Das Informationsblatt enthält erste Informationen darüber, wohin sich schwangere Frauen in Notlagen wenden können.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/infoblatt-mutter-und-kind,property=pdf,bereich=,rwb=true.pdf>

---

Impressum: Der "newsletter frauen" wird herausgegeben von den Stadtverordneten Angelika Esch und Erika Coché, SPD-Fraktion, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,  
Internet: [www.spd-bonn-im-rat.de](http://www.spd-bonn-im-rat.de) e-mail: [spd.ratsfraktion@bonn.de](mailto:spd.ratsfraktion@bonn.de)